
Michael Schubert

Graz

<http://www.graz.coolix.com>
michael.schubert@yahoo.de

Datum: 12. Mai 2008

Michael Schubert, Graz

EINSCHREIBEN/Rückschein

Herrn
LH Franz Voves
Hofgasse 15

8010 Graz

Misstände in der »Sigmund Freud«-Klinik, Graz

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Voves,

mit Schreiben vom 6. Mai 2008 hat mir der österreichische Bundespräsident, Dr. Heinz Fischer, mitgeteilt, dass er meine Beschwerde an Sie weitergeleitet habe mit dem Ersuchen um Prüfung und direkter Kontaktaufnahme.

Beides ist bis zur Stunde nicht erfolgt. Um zu verhindern, dass ich weitere 2 ½ Jahre auf ein fundiertes Prüfungsergebnis warten muss, habe ich die folgenden Fragen notiert, verbunden mit der Bitte, diese in Ihre Prüfung mit einfließen zu lassen. Ich bitte um detaillierte Beantwortung jeder einzelnen Frage. Die Fragen entnehmen Sie bitte der Anlage.

Niemals werde ich vergessen, was mir speziell im November 2005 und in der Folgezeit in Ihrer Stadt angetan wurde:

<http://www.graz.coolix.com>

Als ob das nicht schon schlimm genug war, folgte in der Zeit danach eine flächendeckende Hilfsverweigerung. Es gab nicht eine Hilfsorganisation, nicht eine einzige Person in Graz, die mir geholfen hat, gegen diesen Arzt bzw. gegen diese Klinik vorzugehen. E-Mails und Briefe wurden konsequent ignoriert und blieben bis heute unbeantwortet. Doch damit immer noch nicht genug: Trotz Teilzeitbeschäftigung musste ich 2006/2007 einen weiteren Herbst/Winter in einer unbeheizten, verschimmelten Wohnung verbringen. Die Grazer Sozialbehörden schikanierten mich für mich Dinge, die ich nicht zu verantworten hatte und ließen mich –trotz Depressionen- in dieser Wohnung vegetieren, was am 22. Dezember 2006 –aus Panik vor der Kälte- in einem weiteren Suizidversuch mündete. Erst die »Pfarre Schutzengel« half mir im Februar 2007, so dass ich Ende des Winters erstmals meine Wohnung beheizen konnte.

In Graz wurde alles getan, um mein Leben zu zerstören oder zumindest dafür zu sorgen, dass ich das Land verlasse, was aber aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich war.

Logische Folge: Mit meiner Gesundheit ging es konstant bergab. Ich muss mindestens 1x operiert werden (wahrscheinlich 2x). Solange ich keine Wiedergutmachung für die traumatischen Erlebnisse in der »Sigmund Freud«-Klinik und das anschließende, konsequente Wegschauen erfahren habe, werde ich mich in diesem Land nicht operieren lassen.

Als Wiedergutmachung stelle ich mir ein Entschuldigungsschreiben der »Sigmund Freud«-Klinik und eine symbolische Spende an die Kinderkrebshilfe vor.

Dieses Schreiben incl. der Fragen werden auf meiner Grazer Webseite veröffentlicht.

In der Hoffnung, in die Prüfung mit einbezogen und auch über Zwischenergebnisse laufend unterrichtet zu werden, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen,

Michael Schubert

Anlage